

## POLITOUR



## Armut

Im Rahmen der «Uni von unten» lädt die Basler Liste 13 gegen Armut und Ausgrenzung zur 39. Armutsitzung. Willkommen sind Armutsbetroffene und Armutsgefährdete. Die Sitzungen werden in Eigenregie von Armutsbetroffenen organisiert. Die Themen diesmal: Arbeitsmarkt, soziale Rechte, der Wohlfahrtsstaat und der soziale Staat, Migration sowie Working Poor.

**Basel** Internetcafé Planet 13, Klybeckstrasse 60, Mo, 28. April, 19 Uhr.

## Geschlechtergeschichte

Das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern organisiert in diesem Frühjahr die öffentliche Ringvorlesung «Eine Zeitreise durch die Geschlechtergeschichte». Ziel ist es, Einblick in Konzeptionen und Praktiken von Geschlecht in unterschiedlichen Epochen zu vermitteln. Am kommenden Dienstag, 29. April, wird die Zürcher Historikerin und gelegentliche WOZ-Autorin Elisabeth Joris eine Vorlesung zum Thema «19. Jahrhundert: Familie – Arbeit – Beruf. Eigensinnige Geschlechterdeutungen in Zeiten des liberalen Aufbruchs» halten.

**Bern** UniS, Schanzeneckstrasse 1, Raum A 022, Di, 29. April, 18.15 Uhr.

## Menschenrechte

Um für den Kampf gegen behördliche Übergriffe, Diskriminierungen, Menschenrechts- oder Grundrechtsverletzungen finanziell gerüstet zu sein, veranstaltet Augenauf Bern eine Soliparty. Augenauf ist eine nichtstaatliche, unabhängige Menschenrechtsorganisation, die von behördlichen Übergriffen Betroffene unterstützt und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit leistet. Augenauf setzt sich aus lokalen Gruppen in Basel, Bern und Zürich zusammen. Auftreten werden My Baby the Bomb, die mit ihren irrwitzigen Konzerten überzeugen und zum Tanzen laden. Im Anschluss lockt das Duo Copy & Paste mit einem seiner legendären Auftritte, danach begleiten sie uns bis weit in die Nacht hinein mit ihrem DJ-Set.

**Bern** Frauenraum Reithalle, Sa, 26. April, 21.30 Uhr.

## Palästina/Israel

Das Café Palestine feiert am nächsten Sonntag sein vierjähriges Bestehen mit einem Fest. Seit März 2010 findet an jedem letzten Sonntag des Monats eine Veranstaltung zu Kultur, Geschichte und aktueller Politik in Palästina statt. Das Jubiläumsfest bietet mit Musik von Kamal Essahbi, Dabkeh-Volkstanz, Gedichten und Filmen Gelegenheit, die palästinensische Kultur näher kennenzulernen. Es gibt Spezialitäten aus der palästinensischen Küche, Stickereien, Olivenöl, Dateln, Keramik und einen Büchertisch. Die Politik wird dabei natürlich nicht ganz ausgeblendet.

**Zürich** Quartierzentrum Aussersihl (Bäckeranlage), Hohlstrasse 67, So, 27. April, ab 15.30 Uhr.

## Rassismus

Sebastian Friedrich ist Mitherausgeber des Buchs «Nation, Ausgrenzung, Krise. Kritische Perspektiven auf Europa» (Verlag Edition Assemblage, 2013). Er hält in mehreren Städten einen Vortrag über den Zusammenhang von Kapitalismus, Nationalismus, Rassismus und Krise. Aktuelle Debatten um die sogenannte Armutsmigration ze-

gen, dass Nationalismus, Rassismus und Ausgrenzung nicht auf die extreme Rechte beschränkt, sondern wesentlich in weiten Teilen der «Mitte» verankert sind. Im Anschluss wird diskutiert, mit welchen Rassismus- und Krisenverständnissen die politische Situation in der Schweiz nach der Annahme der SVP-Abschottungsinitiative besser verstanden werden kann und welche antirassistischen und emanzipatorischen politischen Perspektiven verfolgt werden sollten.

**Basel** Internetcafé Planet 13, Klybeckstrasse 60, Sa, 26. April, 19 Uhr; **Zürich** Autonome Schule, Badenerstrasse 8, So, 27. April, 19 Uhr; **Winterthur** Gasthof zum Widder, Metzggasse 9, Mo, 28. April, 19 Uhr.

## Sans-Papiers

Ein Blick ins Ausländergesetz beschreibt den Zustand der über 100 000 Sans-Papiers in der Schweiz in seiner Kälte treffend: Wer sich «rechtswidrig, namentlich nach Ablauf des bewilligungsfreien oder des bewilligten Aufenthaltes, in der Schweiz aufhält», wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft. Beim Strafbestand des illegalen Aufenthalts handelt es sich um ein Dauerdelikt. Entsprechend steht am kommenden Mittwoch, 30. April, eine Informationsveranstaltung des Vereins Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers unter dem Motto «Illegaler Aufenthalt: Das Leben als «Dauerdelikt»?». Zu Wort kommen: Peter Albrecht, Professor für Strafrecht an der Universität Bern, Sandy Meta, verurteilt wegen rechtswidrigen Aufenthalts, sowie die beiden Beraterinnen Alexandra Büchler und Marianne Kilchenmann.

Die Beratungsstelle organisiert bereits am Freitag, 25. April, ab 18.45 Uhr ein Solidaritätskonzert für Sans-Papiers in der Berner Heiliggeistkirche, an dem unter anderem Endo Anaconda von Stiller Has auftreten wird.

**Bern** Heiliggeistkirche, Fr, 25. April, 18.45 Uhr (Solidaritätskonzert); Kirchgemeindehaus Le Cap, Predigerstrasse 3, Mi, 30. April, 20 Uhr (Informationsveranstaltung).

## Humanitäre Hilfe

Otto Höschle, ehemaliger IKRK-Delegierter in Jerusalem, präsentiert auf Einladung des Café Palestine seinen Roman «Glutland». «Glutland» ist ein Politthriller um Jerusalem, eine Liebesgeschichte und zugleich eine kritische Auseinandersetzung mit den humanitären Aktivitäten des IKRK. Ab 18 Uhr palästinensisches Essen, Büchertisch, Kollekte.

**Bern** Brasserie Lorraine, Mo, 28. April, 19 Uhr.

## Vorfeier zum 1. Mai

Die PdA St.Gallen lädt bereits am Sonntag, 27. April, ab 16 Uhr zur 1.-Mai-Vorfeier mit Hans Peter Gansner und Hans Fässler im Frauenarchiv. Das Motto heisst: «Brüder und Schwestern, zur Sonne, zur Freiheit!» Im Mittelpunkt stehen dabei Texte und Lieder von August Bebel (1840–1913), bis heute eine der markantesten Persönlichkeiten in der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie.

**St. Gallen** Frauenarchiv, Florastrasse 6, So, 27. April, 16 Uhr.

## Wachstum

Am kommenden Freitag, 25. April, treffen sich in Basel AktivistInnen aus dem attac-Umfeld, die die Gemeinwohlökonomie propagieren, mit VertreterInnen der wachstumskritischen Décroissancebewegung. Thema ist andere Art von Messung des Wirtschaftserfolgs (Gemeinwohlbilanz): Konvente in Gemeinden, Modellregionen und Konsumentengemeinschaften.

**Basel** Gemeinschaftsraum Klybeckstrasse 247, Fr, 25. April, ab 19.30 Uhr.



Romantisches Drama: Das Pink-Apple-Festival startet am 30. April mit dem Spielfilm «The Way He Looks» des brasilianischen Regisseurs Daniel Ribeiro.

## KULTOUR



## Festivals

## Von den Beatniks bis Pussy Riot

Was haben Harry Potter und der Beatpoet Allen Ginsberg ausser der Brille gemeinsam? Beide glauben an die Magie der Sprache, und beide wurden von Daniel Radcliffe gespielt. Nach langen Lehrjahren in Hogwarts spielt Radcliffe in «Kill Your Darlings» (2013) den jungen Ginsberg, der an der Columbia University die Gefährten trifft, die seine künstlerische Biografie prägen sollten: Jack Kerouac und William S. Burroughs, aber auch Lucien Carr. Ginsberg erliegt dessen rebellischem Temperament – doch dann geschieht eine Bluttat, die den ganzen Zirkel der künftigen Beatniks gehörig aufwühlt. In die Schweizer Kinos hat es der Erstling des US-Regisseurs John Krokidas bislang nicht geschafft, dank des Pink Apple bekommen wir ihn jetzt doch noch auf der Leinwand zu sehen.

Eröffnet wird die 17. Ausgabe des schwullesbischen Filmfestivals mit dem Gewinner des Teddy-Awards an der diesjährigen Berlinale: Der brasilianische Regisseur Daniel Ribeiro zeigt seinen Spielfilm «The Way He Looks», in dem der blinde Leo sich in den Neuen in seiner Klasse verliebt – und damit die Eifersucht seiner besten Freundin provoziert, die sich um ihn kümmert. Das Vollprogramm in Zürich versammelt insgesamt achtzig Filme, darunter auch eine Werkchau zu Ehren des Schweizer Regisseurs Simon Bischoff («Mon beau petit cul») und Schwerpunkte zu männlicher Prostitution und anderen Themen. Ein besonderes Augenmerk ist der auf-

flammenden Homophobie in Russland gewidmet. Neben einem Dokumentarfilm über Pussy Riot wird dabei auch die Actionkomödie «Some Like It Cold» gezeigt, als Beispiel dafür, wie im russischen Mainstream gezielt homophobe Stimmungsmache betrieben wird. **FLÖ**

17. Pink Apple in: **Zürich** Diverse Orte, Mi, 30. April, bis Do, 8. Mai. **Frauenfeld** Cinema Luna, Fr–So, 9.–11. Mai. [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

## Die Wirklichkeit schauen in Nyon

Jubiläum oder nicht? Das ist immer wieder die Frage beim Filmfestival in Nyon, seit es vor zwanzig Jahren die Grenzen des Dokumentarischen sprengte und sich stattdessen «Cinéma du Réel» aufs Banner schrieb. Das Festival ist jetzt 45 Jahre alt, aber erst seit 20 Jahren heisst es Visions du Réel. Also doch: Jubiläum! Den Geburtstag begeht man in Nyon mit einem Programm, in dem sich die Liebe als Leitmotiv wie von selbst ergeben hat, wie Direktor Luciano Barisone sagt. Das beginnt schon mit dem Eröffnungsfilm «Love & Engineering», einer launigen Studie darüber, was passiert, wenn ein Informatiker die Romantik codieren will: Da begleitet der bulgarische Regisseur Tonislav Hristov einen in Finnland lebenden Landsmann, der die Kunst der Verführung mit neuester Computertechnologie zu perfektionieren sucht.

Ein grosser Schwerpunkt ist dem Filmschaffen in Tunesien gewidmet, und Richard Dindo, Galionsfigur des engagierten Dokumentarfilms in der Schweiz, wird mit der erstmals vergebenen Auszeichnung als Maître du Réel geehrt. Aber auch im internationalen Wettbewerb von Nyon zeigt sich der Schweizer Dokumentarfilm von seiner weltläufigsten Seite. Christian Frei wendet sich nach dem Weltraumschrott dem romantischen Ballast zu und zeigt im internationalen Wettbewerb seinen neuen Film «Sleepless in New York» über die Liebe und ihre Krankheiten. Und Matthias von Gunten nimmt gleich das ganze fragile Gleichgewicht unseres Planeten in den Blick, wenn er in «ThuleTuvalu» die Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebensgrundlagen der Menschen in Grönland und im Pazifik schildert. **FLÖ**

Visions du Réel in: **Nyon** Diverse Orte, Fr, 25. April, bis Sa, 3. Mai. [www.visionsdureel.ch](http://www.visionsdureel.ch)

## Stanser Musiktage

Die Traumrundsicht vom Stanserhorn wird dieses Jahr zur Kulisse, gegen die Tarek Abdallah mit Oud (Laute) und Adel Shams El Din auf der

Auf Seite 21 fragten wir nach dem deutschen Arbeitsführer, Sozialwissenschaftler und Publizisten Wilhelm Weiling (1808–1871). In Paris war er zunächst in der Geheimdienstverwaltung tätig, ächteten engagiert, aus der heraus er den Bund der Gerechten gründete; dessen Programmschrift inspirierte zehn Jahre später das «Kommunistische Manifest» von Karl Marx und Friedrich Engels. Weiling's Hauptwerk, «Garantien der Harmonie und Freiheit», wurde 1842 in Genf veröffentlicht. Ein Jahr später schrieb er das «Evangelium der armen Sünder»; jene «gotteslästerliche» Schrift, derenwegen er im Zürcher Kommunistenprozess 1843 verurteilt und ausgewiesen wurde.

## Auflösung Personenrätsel

## IMPRESSUM

**Herausgeberin WOZ Die Wochenzeitung:** Genossenschaft infolink, Hardturmstrasse 66, 8031 Zürich **Pakete und Express:** 8005 Zürich

Die Genossenschaft infolink gehört ausschliesslich den ZeitungsmacherInnen. Die WOZ ist unabhängig; über inhaltliche Fragen entscheidet die Redaktionskonferenz.

**Zentrale:** Telefon 044 448 14 14, Fax 044 448 14 15, E-Mail: [wocz@woz.ch](mailto:wocz@woz.ch) **Website:** [www.woz.ch](http://www.woz.ch) **Inserate:** 044 448 14 03, [inserate@woz.ch](mailto:inserate@woz.ch) **Abos:** 044 448 14 44, [abo@woz.ch](mailto:abo@woz.ch)

**Wemf-beglaubigte verkaufte Auflage:** 15 898 **Reichweite:** 74 000

**Jahresabo:** 265 Franken **Ausbildungsabo:** 160 Franken (Ausbildungsausweiskopie senden) **Probeabo:** 8 Wochen für 25 Franken. Weitere Angebote für In- und Ausland auf [www.woz.ch/abo](http://www.woz.ch/abo).

**Redaktion:** **Schweiz:** Susan Boos (sb), Bettina Dyttrich (dyt), Andreas Fagetti (af), Dinu Gautier (dig), Carlos Hanimann (ch), Jan Jirát (ji), Stefan Keller (stk, Medien), Noëmi Landolt (nol), Adrian Rilkin (adr), Ruth Wyseier (rw) **Bundeshaus:** Carlos Hanimann **Wirtschaft:** Yves Wegelin (yw) **International:** Markus Spörndli (spö), Daniel Stern (ds)

**Kultur:** Fredi Bosshard (ibo), Florian Keller (flo), Silvia Süess (süs), Kaspar Surber (ks) **Wissen:** Franziska Meister (mei) **Bild:** Andreas Bodmer, Alda Burkhardt, Ursula Häne **Abschluss:** Armin Büttner (abü), Stefan Howald (sh), Roman Schürmann (sc) **Genf:** Helen Brügger (hb), Postfach 229, 1211 Genf 4, 079 543 46 06, [helen.bruegger@infomaniak.ch](mailto:helen.bruegger@infomaniak.ch) **Redaktionsleitung:** Susan Boos, Stefan Howald (stv.), Yves Wegelin (stv.) – [rl@woz.ch](mailto:rl@woz.ch)

**Verlag:** **Aboservice:** Ghislaine Flachsman **Buchhaltung:** Maha Al-Wakeel, Erika Hauser **Desk, Archiv:** Georg Bauer, Marco Chávez, Moritz Flachsman, Iris Schär **Informatik:** Martin Claiuna,

Lorenz Schori **Inserate:** Roger Baldinger, Alice Bucher, Kilian Gasser (Ökopool), Stephan Müller, Roger Odermatt, Vasco Rasi **Online:** Georg Bauer, Daisy Sommer **Personal:** Maha Al-Wakeel **Werbung:** Claudia Gillardon, Camille Roseau **Verlagsgruppe:** Claudia Gillardon, Camille Roseau

**Produktion:** **Korrektur:** Elsa Bösch, Ulrike Frank, Tobias Hoffmann, Marlene Kalt **Layout und Grafik:** Marcel Bamert, Alina Günter, Franziska Meyer

**Ständige MitarbeiterInnen:** Tom Adler (Stuttgart), Florian Bachmann, Esther Banz (eb), Ulrike Baureithel (uba, Berlin), Rea